

9. RUNDSCHREIBEN November 2020

Jacques Suijkerbuijk

Die Themen:

1. Allgemeine und grundlegende Themen
 - Die heutigen Krisen: Ein Konflikt zwischen Herz- und Solarplexus-Zentrum
2. Die Geistige Welt
 - Die Aufgabe der Menschheit
3. Einige Aspekten zur Geistigen Entwicklung
 - Das Auskristallisieren des Bewusstseins
 - Bewegung und Veränderung sind unsere Lebensgrundlagen
 - Lebensdynamik und Trägheit
4. Individuelle Aspekte einer geistigen Entwicklung
 - Wahrheit und Verblendung
5. Gedanken zur eigenen Entwicklung
 - Wie sind meine realen Umstände aus der Sicht meiner Entwicklung?
6. Meditation und Übung
 - Die Geburt Christi im Herzen erleben

Eine neue Art von Denken ist notwendig, wenn die Menschheit weiterleben will.
Ich denke niemals an die Zukunft. Sie kommt früh genug.

Albert Einstein

1. Allgemeine und grundlegende Themen

Die heutigen Krisen: Ein Konflikt zwischen Herz- und Solarplexus-Zentrum

Die Welt bewegt sich mit zunehmender Dynamik auf einen Zenitpunkt zu, eine größere Wende, die zu einer neuen und menschlicheren Welt führen wird. Die aktuelle Coronasituation kann dabei der Auftakt einer größeren Wandlung sein – eine Überlegung, die von einigen Menschen in der Wirtschaft auch schon geäußert wird!

Überall und in jedem Lebensbereich nehmen die Spannungen zu und gleichzeitig sind wir durch die modernen Kommunikationsmittel unmittelbar mit jedem Geschehen in Berührung. Jeder kann sich differenziert über alles informieren und eigene Gedanken und Überlegungen zu allem machen. Da jeder Gedanke existiert, setzt die Menschheit einen enormen Strom an Mentalsubstanz in Bewegung und greift damit unmittelbar in das Weltgeschehen ein.

Die Veränderung, die uns bevorsteht ist vielleicht die wichtigste in der Geschichte der Menschheit: Sie wird das Bewusstsein befreien aus der Verhaftung an materielle Werte und in eine andere, menschlichere Dimension verlagern. Da dies nicht einzelne Personen oder Gruppen betrifft, sondern die gesamte Menschheit, ist der Prozess auch entsprechend intensiv. Momentan konzentriert sich die Menschheit – egal wie! – schon mal auf ein Thema, die Pandemie.

Vereinfacht gesagt kann man die Menschheit in zwei Gruppen aufteilen: Die Menschen, die in dem alten Lebensmuster gefangen sind und diejenigen, die in einem neuen Bewusstsein leben oder dies zumindest in sich tragen. Die erste Gruppe hat das Bewusstsein primär im Solarplexus-Zentrum. Das Zentrum, in dem die persönliche Ich-Kraft vorhanden ist. Die zweite Gruppe hat das Bewusstsein im Herzen verankert und sieht das Leben in einer völlig anderen Perspektive, in der Liebe und Verantwortung für das Ganze zentral stehen.

In Wirklichkeit ist diese Einteilung natürlich sehr viel differenzierter. Es gibt z.B. viele Politiker und auch Menschen in der Wirtschaft und dem Finanzwesen, die aus einer großen Verantwortung ihre Arbeit zum Wohle der Menschen bzw. des Landes machen. Sie haben eine starke Öffnung im Herzen, sind aber bewusstseinsmäßig immer noch im Solarplexus-Zentrum zentriert. Das heißt, dass sie Entscheidungen nach alten und vielfach überholten Mustern treffen, die gleichzeitig auch noch mit persönlichen Motiven (Macht, Geld) vermischt sind. Ihre Arbeit ist deswegen keineswegs falsch, bietet aber keine Substanz für die wirkliche und grundlegende Wandlung die ansteht. Aber sie haben sogar eine wichtige Funktion, immerhin vermitteln sie zwischen den beiden Energie-Zentren. Sie verkörpern das, was die Mehrheit der Menschen noch ist und geben die momentane Geschwindigkeit vor, die auch nur bedingt schneller gehen kann, sonst wären die meisten Menschen überfordert - was wiederum zu einer blockierenden Gegenbewegung führen würde. Die zunehmende Unzufriedenheit vieler Menschen – in diesem Jahr nochmal stark aktiviert durch die aktuelle Situation - zeigt aber auch eine Zunahme der Geschwindigkeit, in der Veränderungen ablaufen.

Die Aufgabe dieser Menschen ist auch deswegen schwierig, weil unsere Wirtschaft und das Finanzwesen seit Jahrhunderten in den Händen materiell orientierter Menschen sind, die häufig individuell und kollektiv einen übersteigerten Egoismus haben und bereit sind, für Macht und Geld anderes Leben zu opfern und zu zerstören (z.B. der frühere Rockefellerclan, die Bilderberger, Teaparty, Monsanto). Ihre Macht und ihr Einfluss sind entsprechend sehr groß und nur mühsam zu durchbrechen. Trotz vorhandener Verantwortung tragen – wie schon gesagt - viele Politiker noch viel alte Energie in sich und sind deswegen anfällig für deren Einfluss. Sie sind deswegen auch überzeugt, dass die von ihnen (meist wirtschaftsorientierten) favorisierten Lösungen absolut die richtigen sind! Daher kommt es auch, dass oft gut gemeinte Überlegungen am Einfluss der Wirtschaft und dem Bankenwesen scheitern – die auch jedes Schlupfloch aufspüren werden, das sie finden können, Neues zu verhindern oder zu schwächen. Es ist leider immer noch selten, dass Politiker den Mut aufbringen, dieser Macht zu trotzen und sie zu durchbrechen. Echte Veränderung kann in Wirklichkeit auch nur aus der gemeinsamen Herzenskraft vieler Menschen kommen, *sie* bestimmt die Dynamik der momentanen Veränderungen!

Und es braucht Gruppen und Menschen, die aus dem Herzen durch konkrete Aktivitäten direkt in das bestehende 'Gefüge' einwirken, sei es durch Aktionen oder das Aufdecken von Missständen und dadurch das Herbeiführen einer Konfrontation - wie schon geschieht durch die stetig wachsende Zahl an Organisationen in allen Lebensbereichen, die aktiv protestieren, aufdecken und sonst wie versuchen, echte und stimmige Veränderungen herbeizuführen. Dies schwächt die Position von Machthabern erheblich, weil ihre Macht nicht auf wirklicher Stärke beruht, sondern häufig abhängig ist von Verheimlichen, Manipulation und auch Unterdrückung.

Eine echte Veränderung kommt nur aus dem Herzen und ist eine stetig wachsende Energie. Nicht eine direkte Gegenkraft führt zu einer grundlegenden Veränderung, sondern eine stabile und dadurch unerschütterliche Basis in der Liebe des Herzens: Eine Macht, die viel größer ist als alle andere und daher um den 'Erfolg' weiß! Die notwendigen Veränderungen kommen deswegen aus dem Bemühen vieler Menschen, ehrlich und konsequent aus ihrem Herzen zu leben, auch wenn dies manchmal persönliche Nachteile haben kann – und häufig auch haben wird. Diese wachsende Herzensenergie verursacht die zunehmende Unzufriedenheit bei vielen Menschen, die wiederum Politik und Wirtschaft zu stimmigeren Lösungen und Veränderungen drängt.

In diesem Prozess ist einerseits der Zeitfaktor unwichtig, weil das zeitlose Göttliche in uns um den Sieg weiß! Gleichzeitig ist keine Zeit zu verlieren, weil irdische Prozesse nun mal zeitgebunden sind. Die inneren Energien wirken und die Menschheit bestimmt, wie sie mit dem Angebot umgeht. Daher geht der Ruf an alle Menschen, die bereit sind, sich für das Gute einzusetzen, dies mit allem Mut und aller Liebe zu machen.

Wir hier im Westen haben eine große Verantwortung für diese Befreiung, weil wir es materiell so gut haben und in Frieden leben können, wodurch wir viel einfacher in der Lage sind, die Verbindung zwischen geistiger und materieller Welt zu sein!

Jeder Mensch, der sein eigenes Leben gestaltet, bewegt sich zwischen diesen beiden Hauptaspekten: Für sich sorgen, das eigene Leben gestalten, tun, was er selbst will auf der einen Seite (= Solarplexus) *und* Teil des gesamten Lebens sein, sorgen für die Familie, in einer Beziehung, sich Einsetzen für eine Gruppe, Arbeit, Verantwortung tragen (= Herz).

Beides ist *gleichwertig* wichtig, auch wenn das Herz dabei immer stärker den Grundton und die Richtung vorgeben sollte. Wir brauchen und dürfen auf nichts verzichten, was das Leben an Schönheit, Freude und Intensität anbietet. Wenn, dann ist Verzicht immer freiwillig und als Teil eines individuellen Prozesses. Die Natur zeigt uns, dass das Leben selbst Fülle und Überfluss, Schönheit und Freiheit ist.

Wer aus dem Herzen lebt, hat dabei einen größeren Bewusstseinsraum in sich geöffnet und kann Menschen, die noch im Solarplexus zentriert sind nachvollziehen (auch wenn dies nicht immer gemacht wird und zu Unverständnis, sogar Aggressionen führen kann). Im Solarplexus zentrierte Menschen sind dagegen noch nicht in der Lage, das Bewusstsein der Menschen nachzuvollziehen, die aus dem Herzen heraus leben, und fühlen sich dann auch oft nicht gesehen oder missverstanden. Z.B. beim Klimaschutz, wo sie doch alles in ihrer Macht stehende tun, die Situation zu bessern...

Die Coronasituation deckt hier gerade einiges an Mustern und Unterschieden auf!



2. Die Geistige Welt

Die Aufgabe der Menschheit

Genauso wie jeder Mensch hat auch jede Gruppe, jede Gemeinschaft, jedes Land und schließlich die ganze Menschheit eine eigene Aufgabe.

Die zentrale Aufgabe der Menschheit ist es, Vermittler zu sein zwischen geistiger und irdischer Welt. Menschen sind die Wesen auf Erde, die dazu fähig sind, beide bewusst zu vereinen. Die Menschheit ist das Hals-Zentrum der Erde und hat die Aufgabe, die Erde zu gestalten, das Göttliche hier sichtbar zu machen. Sie kann eine Welt schaffen, in der die Trennung Geist und Materie nicht mehr existiert und die Schönheit des Lebens in jedem Bereich sichtbar ist. Sie hat die Aufgabe, Erde, Pflanzen und Tiere zu versorgen und in ihren Entwicklungen zu unterstützen. Bis es so weit ist, dass die Menschheit dies erkennt und bewusst als Aufgabe annimmt, ist es noch ein langer Weg. Erstmal müssen wir ja zu einer friedvollen und menschlichen Grundordnung mit -und untereinander finden.

Die heutige Aufgabe besteht darin, auf Erden eine stabile Grundlage für die Verankerung geistiger Energien zu schaffen, so dass es Sinn macht, dass Christus oder eine andere Wesenheit inkarniert um eine neue Entwicklungsphase einzuleiten.

Dazu braucht es

- **auf der ganzen Erde eine stabile Lebensgrundlage schaffen.** Die erste Voraussetzung dazu ist **Frieden**. Dies kann nur erreicht werden durch ein Bewusstsein der Einheit, der Bruderschaft und der Anerkennung gleicher Rechte und Werte für alle Menschen, für alle Wesen;
- **Hungersnot** und das damit verbundene Elend beseitigen. Dies geschieht durch den Gedanken des Teilens und das Einsehen und der Anerkennung der gegenseitigen Verantwortung, die Menschen und Völker für einander haben;
- **eine ganz neue, weltweite religiöse Grundlage aufbauen auf der Basis von Gemeinschaft:** Eine Weltreligion, in der *alle* menschlichen Betrachtungen und Unterschiede ihren Platz haben. Dies geschieht durch das Anerkennen der Gleichwertigkeit aller Lebewesen mit ihren unterschiedlichsten Lebensanschauungen und kulturellen Hintergründen. Es wird klar sein, dass eine so allumfassende und tragende Religion wenig mit dem zu tun hat, was die Menschen heute aus ihren Religionen gemacht haben.
- **Lebenswerte verankern**, die zum neuen Zeitalter gehören und sich auf Liebe und Menschlichkeit aufbauen. Dieser Grundgedanke sollte nach und nach in *alle* menschlichen Lebensbereiche einfließen und alte, auf ökonomischer und oft egoistischer Grundlage basierende Werte ersetzen oder ergänzen. Dies geschieht langsam und wird sich u.a. zeigen in
 - einem politischen Gefüge, das auf Offenheit, Ehrlichkeit und einem Miteinander beruht und wo eindeutig *die Menschen im Mittelpunkt* stehen;
 - eine Wirtschaft, die sich an menschliche Werten und Lebensqualität orientiert;
 - einem völlig neuen Umgang mit Geld;
 - einer Wissenschaft, die ethische Werte in ihrer Arbeit zentral setzt;
 - einer neuen Psychologie, die die Existenz der Seele an erster Stelle setzt;
 - einer verantwortungsvollen Annäherung an und dann einem ganz anderen Zusammenleben mit Tieren, Pflanzen und der Erde.

Für manch einen werden sich diese Ansätze utopisch anfühlen und betrachtet vom jetzigen menschlichen Bewusstsein stimmt das auch. Ich habe aber wiederholt betont, wie begrenzt das menschliche Bewusstsein noch ist und aus dieser Begrenzung heraus sind solche Überlegungen wirklich zu weit von der Realität (des begrenzten Bewusstseins) entfernt! Das ist aber nicht mein Ausgangspunkt, vielmehr betone ich auch regelmäßig die wahre innere Größe aller Menschen und der Menschheit als Ganzes. Nur von der Betrachtung aus kann die Menschheit sich erst einmal selbst heilen und dann auch entsprechend das ganze Leben auf Erden!

Ein Übergang von alten zu neuen Werten sollte möglichst immer langsam vor sich gehen, damit keine Unterbrechung entsteht. Konflikt ist immer vorprogrammiert, wenn ein Teil der Menschen ein neues Bewusstsein hat und danach leben will, während andere noch die alten Werte betonen und als richtig betrachten. Die neue Zeit muss das Gute aus der vergangenen Zeit mit hinüber nehmen! Dies kann nur durch die Menschen mit dem neuen Bewusstsein geschehen, da nur sie ein Verstehen von dem Prozess der Wandlung und eine entsprechende Verantwortung haben. Liebe und Verständnis sind die tragenden Kräfte dazu. Menschen mit einem starken 4. Strahl-Einfluss (Harmonie durch Konflikt) sind es, die eine zentrale Aufgabe für diesen Übergang haben. Ihr Einfluss wird in den nächsten 10 Jahren stark zunehmen.

Viele positive und verantwortungsvolle Ansätze in dieser Richtung gibt es schon und das gemeinsame Energienetz des Guten wird täglich stärker. Jeder Mensch, der sich bemüht das Wahre, Schöne und Gute in sich und seiner Umgebung zu stärken und den Mut hat, dies auch zu zeigen, festigt dieses Energienetz, so dass es eines Tages stärker sein wird als das Netzwerk aller bewusst und unbewusst materiell orientierten Kräfte auf Erden.



3. Einige Aspekte zur Geistigen Entwicklung

Das Auskristallisieren des Bewusstseins

Ein ganz zentrales Lebensthema, vor allem für diejenigen, die sich bewusst mit ihrer Entwicklung beschäftigen, ist das schleichende Auskristallisieren des Bewusstseins, u.a. durch das zwangsläufige Altern des Körpers. Ein kontinuierlicher und nicht aufzuhaltender Prozess, in dem durch die stetig stärker werdende Anziehung der Materie ein Verhärten oder Erstarren auftritt. Dies findet nicht nur im Körper, sondern genauso im Fühlen und Denken statt. Man kann aber diesen Prozess sehr wohl aktiv entgegentreten und ab irgendwann in der Entwicklung auch sollte! Es geht dann dabei auch darum, sich selbst zu beweisen, dass die geistige Energie in einem stärker ist als *jegliche* begrenzende Struktur im Leben. Nur dann kann einem irgendwann die gesamte Freiheit des Geistes offenbart werden!

Das irdische Leben eines Menschen kann man in zwei Phasen einteilen:

- a. Das Wachsen 'in die Materie hinein', die Zeit, in der ein Mensch inkarniert, sich selbst kennen lernt als Kind, später in der Pubertät und danach in Beziehungen, Beruf und gesellschaftlichen Strukturen. Es ist die Zeit, wo das Bewusstsein sich noch im Einklang mit den Rhythmen und Gesetzmäßigkeiten des physischen Körpers befindet. In dieser Zeit kann ein Mensch sehr offen sein für Ideale, für größere und weiter reichende Lebensideen, die er verwirklichen bzw. erreichen möchte – und er kann in dieser Phase auch überzeugt sein, dass dies alles möglich ist, weil er sein tatsächlich vorhandenes Lebenspotenzial spürt.

Das Leben eines Menschen steht hier im Einklang mit der wachsenden Bewegung des Körpers bzw. der materiellen Lebensgrundlage, was als Lebendigkeit und ein großer Freiraum erlebt wird. Die Seele 'nutzt' dies, um das Bewusstsein in einem Leben so weit wie möglich zu öffnen und wachsen zu lassen – wissend, dass keine Energie verloren geht und dass das, was sich ein Mensch als größte Freiheit und höchstes Ideal einpflanzt, zu einer Zugkraft für das ganze Leben werden kann. In diesem Lebensabschnitt steht das persönliche Leben normalerweise zentral: Beruf, Beziehung, Familie, Wohnen sind die Hauptaspekte des Lebens.

- b. Ein 'Höhepunkt' und auch Umkehrpunkt wird (oft ziemlich genau) im 33. Lebensjahr erfahren, wo jemand eine erste – oft auch unbewusste – Entscheidung trifft dafür, was an geistigem Wachsen in diesem Leben noch möglich ist (dass Christus mit 33 gekreuzigt wurde und auferstand, war kein Zufall!). Von diesem Moment an kommt die Phase im Leben, in der es darum geht, dass das Bewusstsein sich aktiv damit auseinandersetzt, welche Ziele und Ideale jemand *tatsächlich* bereit ist, zu verwirklichen. Anders gesagt: Wie viel geistige Entwicklung will oder kann jemand in diesem Leben noch machen. Dies ist keineswegs nur eine einmalige und endgültige Entscheidung, weil Entwicklung ein kontinuierlicher Prozess ist, der immer neue Entscheidungen verlangt. Bis zum 42. Lebensjahr wird die Basis gelegt für das, was möglich sein wird, bis zum 49. beweist jemand, wie beharrlich und ausdauernd er in der Lage ist, die gesetzten Ziele *trotz allem* auch erreichen zu wollen. Auch im späteren Leben stehen noch größere Veränderungen an, soweit jemand im Lichte seiner Seele sein Leben lebt.

Für Menschen, die in einer Beziehung oder anderweitig in einer Verantwortung eingebunden sind, kann dies eine große Herausforderung sein, wenn z.B. der Partner (bzw. die gegebenen Umstände, die eine größere Veränderung nicht ohne weiteres zulassen) nicht gewillt oder auch gar nicht fähig ist, sein Leben nach neuen Werten zu richten und u.U. in vielem noch mal neu anzufangen.

Und gerade hier liegt häufig eine notwendige Prüfung, um innerlich getroffene Entscheidungen zu stärken: Die Auseinandersetzung mit der Realität und das richtige Lösen bilden die Grundlage dazu, die notwendige Energie für die Veränderungen hervorzurufen und zu festigen. Der Umgang mit Paradoxen (dazu mehr im nächsten Rundschreiben) und erstmal nicht zu lösenden Situationen sind dabei Teil des geistigen Gehens.

Dieser Prozess ist häufig nicht leicht, verlangt er doch eine gleichzeitige Auseinandersetzung in zwei Richtungen: Einerseits sollten die gesetzten Ziele und geistigen Ideale beharrlich verfolgt, ausgearbeitet, kreativ umgesetzt und mit Liebe ins Leben integriert werden, gleichzeitig aber ringt ein Mensch mehr und mehr mit der natürlichen Erstarrung seines Körpers - und damit verbunden ebenfalls erstarrenden emotionalen und mentalen Struktur an – die ja bekanntlich spätestens ab dem 40. Lebensjahr einsetzt! Auch das oft bis dahin konkrete materielle auf- und ausgebaute Leben kann zu einer Behinderung werden.

Wie und in welcher Intensität ein Mensch tatsächlich seine Entwicklung verfolgt und verfolgen kann, hängt von vielen Faktoren ab, aber der wichtigste davon ist sicher, wie stark die 'Eigenvibration des inneren Lichts' in einem Menschen ist. Dieses Licht, das sowohl einen Verankerungspunkt in der Kopfmittle als auch im Herzen hat, ist fähig, der schleichenden Erstarrung entgegen zu wirken und das innere Licht bis in den einzelnen Zellen leuchten zu lassen. Auch dann, wenn die Anziehungskraft der Materie beim Altern nach und nach stärker wird und zu einer stetigen Verlangsamung aller Stoffwechselprozesse führt.

Wenn dieses Licht noch nicht stark und stabil ist, wird jemand in seinem Bewusstsein noch leicht von der Trägheit und Begrenztheit der Materie selbst (und damit auch sein noch gehirngelocktes Denken) bestimmt. Er

braucht dann auch mehr Zeit, eine höhere Vibration zu erfahren und vor allem - wenn möglich über einen längeren Zeitraum - zu halten. Hieraus erklärt sich auch, dass geistige Entwicklung nur bis zu einem gewissen Punkt beschleunigt werden kann. Je stärker die Eigenvibration des inneren Lichts in einem Menschen ist, desto leichter wird es sein, die Dynamik zu vergrößern und zu halten. Dies wiederum zeigt sich darin, wie leicht und konsequent jemand seine Lebensprozesse verfolgen kann und wie beharrlich er an gesetzten Zielen festhält – und sie erreichen wird!

Viele Menschen, die sich ernsthaft mit ihren Lebensprozessen beschäftigen, erreichen irgendwann den Zenitpunkt, wo sie die Anstrengung – und geistiges Wachsen IST sehr anstrengend – nicht mehr aushalten und für dieses Leben einen Schlussstrich ziehen. Dies ist normalerweise keine bewusste Entscheidung, und sie werden oft weiter sagen, sie sind mit ihren inneren Lebensgrundlagen beschäftigt, aber aus der *Sicht der Seele* ist dies nicht mehr der Fall. Beachte, dass dies völlig o.k. und in keinster Weise zu bewerten ist! Veränderung und Wandlung finden immer noch statt, aber *tiefgreifende Erneuerungen* sind nicht mehr oder nur schwer möglich. Wer einmal sein geistiges Wachsen in einer Inkarnation aufgehört hat, wird es schwer haben, den Faden noch einmal aufzugreifen, zu leicht nimmt das materiell orientierte Bewusstsein die Zügel in die Hand.

Wichtig ist hier den von mir immer wieder gemachten Unterschied zwischen geistiger Entwicklung und Persönlichkeitsentfaltung vor Augen zu haben. Prozesse und Veränderungen in der Persönlichkeit sind in dem Sinne viel weniger zeitlich begrenzt und lassen sich in jedem Alter noch machen bzw. angehen! Darüber habe ich in meinem Rundschreiben von August 2019 schon geschrieben.

Es gibt auch Menschen, die sich offiziell gar nicht mit ihrer geistigen Entwicklung beschäftigen, aber in der ehrlichen, menschlichen und konsequenten Haltung ihr Leben lang von ihrer Seele gesteuert werden. Sie haben schon von Geburt an eine stabile Verankerung des inneren Lichts in sich.

Bedenke, dass jeder Mensch in seinem Leben einen Zenitpunkt erreicht, meist zwischen dem 35. und 42. Lebensjahr, dann nämlich, wenn die materiellen Lebensgrundlagen und die sozialen Lebensaspekte einigermaßen stimmen. Der Mensch lebt weiter, wird sich auch verantwortungsbewusst seinen Aufgaben widmen und sich um seine sozialen Kontakte kümmern, aber sein geistiges Wachsen ist in diesem Leben größtenteils abgeschlossen.

Die Veränderung, die stattfindet, wenn jemand aufhört seine geistigen Ziele zu verfolgen, tritt natürlich nicht schlagartig ein, sondern kommt ganz langsam, unbemerkt und ist meist erst viel später und rückblickend zu erkennen. Nur wer intuitiv wahrnehmen kann, wird den Punkt bemerken, da er ohne weiteres aurisch zu sehen ist. Der Mensch baut symbolisch eine Kristallwand zwischen Persönlichkeit und Seele auf. Die Seele bleibt sichtbar, ihr Licht erkennbar und ihre Impulse erlebbar, aber die wahre Seelen-Energie ist nicht mehr aufnehmbar! Der Mensch tut oft viel Gutes, lebt verantwortungsbewusst und gibt viel. Aber er hat sich, ohne es zu merken, für größere Veränderungen verschlossen! Bedenke, dass dies für die allermeisten Menschen der Normalzustand ist. Aktive geistige Entwicklung ist anstrengend und verlangt zeitweilig sehr viel von einem Menschen.

Ein Mensch kann und wird oft immer noch gute Erkenntnisse haben, auch Impulse der Seele erfahren und dabei auch spüren können, was vielleicht stimmiger gewesen wäre, 'hätte man damals so oder so entschieden', 'den Weg eingeschlagen', 'darauf verzichtet', 'mehr Mut gehabt' ...

Was kann jemand machen, um sich so gut wie möglich davor zu schützen, dass er die von seiner Seele vorgegebene und geplante Entwicklung unterbricht?

Es gibt natürlich kein Geheimrezept, eine Sicherheit hat man nie, da die subtile und meist von einem selbst nicht wahrgenommene Entscheidung nicht mehr weiter zu gehen auf einer Verblendung der Persönlichkeit beruht (und deswegen schon nicht wahrgenommen wird), die meint, dass sie die Prozesse einer Entwicklung nicht mehr angehen kann oder durchhalten würde. Es gibt Fälle, wo dies so ist, aber normalerweise gehen Menschen *nicht* an ihre Grenzen, wenn sie nicht von außen durch Umstände gezwungen werden.

Einige Überlegungen:

- Das wichtigste 'Gegenmittel' gegen Erstarrung ist LIEBE! Eine Liebe, die das Ganze sieht und die Menschheit und alle Lebensformen einschließt, eine Liebe, die nicht trennt: So bleibt der Kanal zur Seele offen. Wahre Liebe kennt keine Angst und ist offen, immer wieder neue Erfahrungen zu machen und Mut zur Freiheit zu haben; das Leben als eine einzige Bewegung und Veränderung zu sehen. In dieser Liebe wird man übrigens auch den Schmerz der Welt viel intensiver und bewusster erleben.
- Sich meditativ und in Stille für die eigene Seele öffnen und in eine hingebungsvolle Haltung gehen, alle Lebensprozesse von ihr bestimmen zu lassen – egal, was dies für Folgen hat. Wer dies macht und ein Ja in allen Teilen des Körpers, in jeder Zelle spürt, legt eine gute Basis für die Kontinuität seines Wachstums.
- In der Bereitschaft bleiben, wachsen zu wollen und das Leben als eine einzige positive Herausforderung zu betrachten, die man so gut und intensiv wie möglich erfahren und meistern will – egal wie alt man ist.
- Je früher ein Mensch seine persönliche Entwicklung aktiv angeht, je klarer er eine Orientierung im Sinne seiner Seele verfolgt, desto stärker verankert sich dieser Grundton in seinem ganzen System.
- Sich in regelmäßigen Abständen Zeit nehmen, so objektiv wie möglich alle Lebensaspekte anzuschauen und

zu überlegen, welche Orientierung man im Leben (noch) hat und ob sie immer noch Ausdruck eines Seelenimpulses ist. Sich selbst kontinuierlich beobachten und alle Handlungen und Entscheidungen reflektieren, ob sie im Sinne der Seele gemacht wurden. Eine regelmäßige Rückschau auf die eigenen Prozesse ist dabei sehr nützlich. Wer vergleicht, wo er vor 1-2 oder mehr Jahren in seinem Prozess war und mit Jetzt vergleicht, kann daraus viele gute Schlüsse ziehen.

- Das Denken mit seiner kreativen und lenkenden Macht nimmt eine zentrale Rolle im Leben ein. Die Frage ist, woher kommen meine Gedanken? Welche Bewusstseinssebene gibt die Hauptimpulse für mein Denken? Man kann grundsätzlich unterscheiden zwischen einem *formgebundenen* und einem *formfreien* Denken:
 - Ein formgebundenes Denken ist ein Denken, das von Substanz der Materie genährt wird (aus dem Ätherischen, Emotionalen und dem niederen Mentalbereich). Das Denken geht von der Begrenzung aus, zweifelt, ist vorsichtig, wägt ab, tut sich schwer zu entscheiden, analysiert ständig.
 - Formfreies Denken ist ein Denken, das von der Ebene der Seele genährt wird, wodurch eine wachsende Freiheit entsteht. Das Denken geht hier von der Bewegung aus, will Veränderung und sucht Erfahrung und Herausforderung. Häufig entstehen dadurch Konflikte und Krisen, da hier Bewusstsein und Form nicht zusammenpassen.

Verallgemeinert kann man auch sagen: die Seele anfängt da, wo die Persönlichkeit aufhört.

Wer offen und ehrlich mit sich ist und bereit, sich selbst konsequent und mutig zu begegnen, kann erkennen, wo er in seiner Struktur zu Erstarrung neigt, um dann entsprechend mit Liebe, Weisheit und Offenheit seinen Weg weiter zu gehen und vor allem mit klaren und ehrlichen Entscheidungen. Im Prinzip ist dies immer möglich, unabhängig vom Alter und den äußeren Gegebenheiten. Trotzdem kann eine befreiende Entscheidung auch zu einem Doppelleben (siehe Rundschreiben 5 von April 2020) zwingen, in dem der Mensch innerlich eine neue Grundlage aufbaut, die er – bedingt durch seine geschaffenen Umstände – vorerst noch nicht konkret leben kann.

Auch wenn ich sage, dass irgendwann ein Punkt erreicht ist, an dem es schwer ist, den Faden der eigenen Entwicklung wieder aufzunehmen, wenn man seine weitere Entwicklung unterbrochen hat, so kann man doch immer einen neuen Anlauf machen! Wer seine Erstarrung erkennt, kann sich entscheiden, den Faden wieder aufzunehmen und oft noch größere Veränderungen im Leben herbeiführen. Dies ist meist ziemlich anstrengend, aber aus der Sicht der Seele eine sehr gute Sache, wenn jemand beweist, dass er sich nicht von seiner Trägheit bestimmen lassen will und bereit ist, dafür auch Unangenehmes und Schwieriges auf sich zu nehmen.

Genauso, wie es irgendwann zu spät ist für eine tiefgreifende Veränderung, ist es auch umgekehrt nicht möglich, einen einmal eingeschlagenen Weg wieder zurück zu gehen. Dies erfahren heute viele Menschen, die vor 20 - 40 Jahren noch in Aufbruchsstimmung waren, sich von den vergangenen und materiell orientierten Strukturen befreiten. Sie gehörten zu denen, die sich kollektiv befreiten und neue Werte verkörperten – geleitet von einem starken Impuls ihrer Seele. Sie sind als Generation während und gleich nach dem 2. Weltkrieg geboren, um die erstarrte Struktur der Vergangenheit aufzubrechen und das Seelenlicht in die Menschheit einströmen zu lassen. Dies war auf kollektiver Ebene im Westen der zentrale Prozess in den 60er Jahren. Da dies für viele noch keine individuelle Befreiung und Erkenntnis war, zudem als - wenn auch richtige - Reaktion auf bestehende Strukturen entstand, konnten viele den Schritt nie ganz machen, waren sie individuell noch zu stark an die alten Strukturen gebunden. Jetzt da diese Menschen älter werden, entsteht für viele ein ungünstiges Zwischenstadium: Sie gehören weder zu der alten 'bestehenden Ordnung', noch haben sie sich ganz nach vorne in eine neue Freiheit gewagt. Grundsätzlich besteht immer die Möglichkeit, noch einen Schritt nach vorne zu machen, eine Entscheidung zu treffen, die dieses Zwischenstadium durchbricht. Es wäre ein großer Kraftakt, der aber eine heilende Befreiung bringen würde. Es könnte zum Beispiel sein, dass ein Mensch sich entscheidet, seine bestehende Situation zu verlassen und früheren Impulsen zu folgen, die er bisher sich nie getraut hatte umzusetzen. Vielleicht zieht er weg, fängt ein ganz anderes Leben an, widmet sich bestimmten Studien, greift alte Sachen wieder auf oder fängt wieder an zu meditieren.

Das Leben ist eine Bewegung, egal mit welchem Bewusstsein jemand es begegnet. Da geistige Entwicklung immer mehr Bedeutung bekommt, wird auch der Aspekt des Auskristallisierens eine entsprechend größere Bedeutung bekommen. Jeder kann für sich mal überlegen, wo und wie er/sie die eigenen Lebensprozesse einschätzt und wie viel Bereitschaft da ist, Grenzen zu erfahren *und* zu überwinden.



Bewegung und Veränderung sind unsere Lebensgrundlagen

Wir befinden uns in einer Zeit mit großen Umwälzungen - vielleicht ist es die größte Wandlung die es je in der Geschichte der Erde gab: Wir stehen am Anfang eines neuen Zeitalters, in dem das Bewusstsein aller Wesen sich tatsächlich in das Geistige verlagern wird und dadurch über das materiell Gebundene hinauswächst.

Die Grundlage dazu kann nur sein, dass wir Menschen erkennen, dass wir diese Erneuerung ausschließlich auf der Basis von Zusammengehörigkeit und Anerkennung aller Lebensansätze entwickeln können.

Die Entwicklung der Erde und der Menschheit findet auf allen Ebenen gleichzeitig statt. Trotzdem ist die momentane Hauptarbeit aus geistiger Sicht das Schaffen einer gemeinsamen Basis zwischen Menschen und Völkern, die auf einer stabilen Grundlage des Friedens und der Grundversorgung aller Menschen mit Nahrung und Wasser besteht. Nur dann ist es möglich, dass sich alle Menschen frei entfalten und ihrer Kultur, ihren Lebensumständen und ihrem Bewusstsein gemäß ihr Leben leben können. Die Möglichkeiten dazu sind vorhanden und das Bewusstsein dafür wächst stetig und wird zwangsläufig den Umkehrpunkt herbeizwingen.

Die Welt befindet sich im Umbruch, was vorerst zu mehr Spannungen, Konflikten und vielen unklaren und auch nicht wirklich lösbaren Situationen führt – gleichzeitig für Individuen, Nationen und auch international. Alte und neue Denkweisen und Ansätze mischen sich und niemand weiß genau, was in einer Situation das richtige wäre. Vieles würde allein schon dadurch leichter gehen, wenn wir davon ausgingen, dass es zur Zeit keine wirklichen und befriedigenden Lösungen für viele Umstände gibt! Dies würde eine entspanntere Situation herbeiführen, statt ständig krampfhaft und unter Druck eine Lösung finden zu müssen (wie die Politiker es vielfach anstreben, nicht zuletzt wiederum unter dem Druck der Allgemeinheit). Wir sollten lernen, zu akzeptieren, dass auch eine nicht gelöste Sache eine gute Sache ist. Vieles braucht mehr Zeit, bis es reif ist, gelöst zu werden: Die Lösung kommt dann im richtigen Moment und oft auch ganz von alleine bzw. ohne große Anstrengung. Hier kann sich zeigen, wie viel Vertrauen Menschen im Leben haben.

Alles ist in Bewegung. Es gab noch nie eine so große Völkerwanderung, durch verschiedene Umstände bedingt (von Krieg und Hungersnot, Asylbewerbern, Fremdarbeitern einerseits bis zum Tourismus und vielen Formen offiziellen Austausches andererseits). Dies führt zwangsläufig zu Völkervermischungen, oft zum Verlust der persönlichen Identität und Zugehörigkeit. Was individuell oft schwierig ist, kann aber in einem größeren Rahmen doch stimmig sein. Große Veränderungen verlangen immer Opfer und führen zu zeitweiligen Begrenzungen im Leben einzelner Menschen.

Würden die Menschen solche Prozesse besser verstehen und die momentanen Wandlungen in einer größeren Dimension und Zeitspanne sehen, könnten sie viel ruhiger bleiben, weil sie im Vertrauen wären, dass alles seine Richtigkeit hat und zu einem guten Ende führt. Auch wenn wir von Globalisierung, Einheit und Synthese sprechen, so ist dies bei den meisten Menschen noch lange kein wahres Erleben.

Viele der heutigen Schwierigkeiten und auch Grausamkeiten sind Ausdruck von uralten karmischen Energien, die durch die neue Öffnung für geistige Impulse freigesetzt werden und damit eine Möglichkeit bieten, uns endgültig davon zu befreien. Der Weg zu dieser Befreiung liegt im richtigen Umgang mit den Konflikten in der Welt. Jeder Mensch liefert seinen Beitrag dazu, dass alles besser wird, indem er eine eigene Meinung hat, seinen Standpunkt konsequent vertritt – auch wenn dies Unangenehmes mit sich bringt – und ebenso seine individuellen Grundlagen und Motive bezüglich vieler materieller Werte und Einstellungen zum Leben überprüft.

Vor allem ist es notwendig, dem eigenen Leben mit Vertrauen zu begegnen und dies zeigt sich an der Bereitschaft, alles als Wandlung und stetige Erneuerung zu sehen und damit zu gehen, statt zu sehr an Bestehendem und Sicherheit gebendem fest zu halten.



Lebensdynamik und Trägheit

Von unserer Warte aus betrachtet gibt es für die Seele keine Zeit und damit auch keine Geschwindigkeit. Sie ist dem Bewusstsein des SEINs angeschlossen und Zeit ist aus ihrer Warte das Aufeinander folgen verschiedener Bewusstseinszustände. Von dem Bewusstsein der Seele her betrachtet, gibt es demnach auch keinen Zeitdruck, keine Eile, keinen Zwang, kein 'Müssen'. Sie WEISS um das Resultat, um den Erfolg und sie weiß, dass der schnellste Weg nicht immer der ist, den die Persönlichkeit als richtig empfindet. Nicht die vielen konkreten Aktivitäten, das schnelle vorwärts Wollen, Durchbrüche erleben und Erleuchtung erreichen sind der schnellste Weg: weil gerade das Wollen, die Sehnsucht, das nicht Aushalten aus der Persönlichkeit kommen und ihre eigene Struktur bei Erfolg verstärkt werden würde. Im SEIN mit der Qualität der Seele – im Gehen in Vertrauen und Stille, im Vermeiden von Extremen – wird das Fließen der Seelen-Energie als ein ununterbrochener Strom möglich.

Trotzdem, auch wenn von Seite der Seele kein Zeitdruck existiert und es im Sinne der Evolution stimmt, dass keine Zeit 'verloren' geht, so ist das Leben auf der Erde mit Zeit verbunden und hat Rhythmen, die es einzuhalten gilt, ähnlich wie im Menschenleben. Auch hier gibt es klare Rhythmen: Je nach Alter sind bestimmte Prozesse und Entscheidungen stimmig und wenn man 'optimal' leben will, sollte man diese Rhythmen beachten. Gerade

das Nicht-Einhalten von Rhythmen führt zu Leid und Schmerz, weil hierdurch eine Spannung zwischen Bewusstsein und Lebensform entsteht, zwischen dem, was sein könnte und dem, was tatsächlich ist.

Beispiel: Wenn man weiß, man müsste im Leben etwas ändern, aber sich nicht traut, dann entsteht eine Spannung zwischen dem Alten, das man aufrecht erhält und dem Bewusstsein, in dem man weiß, was 'eigentlich' sein sollte.

Die optimale 'Lebensgeschwindigkeit' findet man, indem man sich einerseits der eigenen Entwicklung gemäß für die Seele öffnet (die das Leben der Persönlichkeit steuert), Stille und Gelassenheit übt, Realitäten und Grenzen akzeptiert und damit zeigt, dass man dem Göttlichen vertraut, und andererseits sich dauerhaft bemüht, gezielt und konzentriert die Seelen-Qualitäten zu erkennen und in jedem Lebensaspekt zum Ausdruck zu bringen. In dieser Haltung kann die Seelen-Energie frei in das Persönlichkeitsleben einfließen und es steuern.

In Lebensphasen, in denen ein Mensch Entscheidungen trifft oder treffen kann, wo Zeit ins Bewusstsein kommt und wichtig wird, kann man Lebensprozesse beschleunigen, sonst nicht. Das Leben eines Eingeweihten hohen Grades ebenso wie eines Menschen in einem Naturvolk verläuft im Einklang mit den universalen Lebensrhythmen, wo es in unserem Sinne keine Entscheidungen gibt.

Aber es ist heute nicht leicht, im eigenen Rhythmus zu leben. Durch die beschleunigte Entwicklung ist gar nicht klar, welches die eigenen Rhythmen sind, die maßgebend sein sollten. Der Einfluss der Seele nimmt ständig zu und bringt alles Bestehende durcheinander. Dazu kommt, dass auch kollektive Strukturen und Rhythmen sich ständig verändern und auch da keine zuverlässige Ordnung zu finden ist, die es ermöglichen würde, die persönlichen Rhythmen zu erfahren und zu leben. Gerade Menschen, die in starke persönliche Entwicklungsprozesse sind, befinden sich oft in einem Zwischenraum: Eine Situation, in der das Alte nicht mehr passt, aber meist noch stark bestimmend ist und das Neue, das man schon klar spürt, noch nicht wirklich greifbar und selbstverständlich integriert ist. Dazu in einem späteren Artikel mehr.

Trägheit ist ein Aspekt der Persönlichkeit, die sich ihrer Natur gemäß mit der materiellen Seite des Lebens identifiziert. Dies führt im Laufe der geistigen Entwicklung zu einer Spannung mit dem Rhythmus der Seele, die sich mit der Bewegung und Veränderung identifiziert. Ein Mensch sollte lernen, seinen eigenen Rhythmus zu finden und dies bedeutet, das stimmige Gleichgewicht zwischen Aktivität und Ruhe, zwischen Schnelligkeit und Trägheit zu finden.

Trägheit ist ein Aspekt der Form oder Materie und in jeder unserer Zellen vorhanden. Die Persönlichkeit hat die Trägheit ebenso in sich. Für sie ist das Leben eine statische Gegebenheit, die sich immer wieder – oft erst gezwungenermaßen – ändert, aber nur, damit baldmöglichst wieder eine statische und demnach überschaubare Situation eintritt. Die Seele dagegen hat die Bewegung und die Beschleunigung als Lebensgrundlage. Für sie ist jede Form nur dazu da, die Bewegung durch Erfahrung stimmiger zu gestalten, sie hat keine eigene Existenzberechtigung.

Viele Menschen neigen dazu, zu träge zu sein, zu lange damit zu warten, notwendige Themen anzugehen oder Entscheidungen zu treffen. Für die geistige Welt ist dies ein echtes Problem, weil sie in der heutigen schwierigen Weltsituation viel mehr bewirken könnte, wären die Menschen bereit, ihre Trägheit und Bequemlichkeit zu überwinden.

Die Coronasituation zeigt deutlich, wo viele Menschen stehen. Sie wünschen sich nur noch, dass alles wieder wird, wie es vorher war, statt genauer hinzuspüren, was uns diese Situation zu sagen hat, was wir individuell und kollektiv daraus lernen sollten.



4. Individuelle Aspekte geistiger Entwicklung

Wahrheit und Verblendung

Eine der größeren Schwierigkeiten, die ein Mensch – und ebenso Völker und die gesamte Menschheit - im Leben bewältigen muss, ist die Verblendung, weil sie:

- ein mächtiges und häufig undurchdringbares Energiefeld ist.
- kaum oder gar nicht erkennbar ist.

Die Menschheit versinkt gerade in Verblendung, wenn man sieht, wie mit einander umgegangen wird und worauf in Politik und Wirtschaft heutzutage oft den Schwerpunkt gelegt wird. Regieren ist in vielen Ländern leider noch keine ehrliche und menschliche Angelegenheit – stattdessen sind viele Menschen in Politik und Wirtschaft gefangen in großen Verblendungen und richten ihre Aggression bewusst und unbewusst gegen anderen, anders Denkenden und sogar gehen das 'eigene' Volk.

Verblendung entsteht, wenn eine Teilwahrheit als eine umfassende Wahrheit genommen wird oder wenn eine höhere Wahrheit auf eine niedrigere Ebene heruntergestuft wird.

Für diejenigen, die sich gezielt mit ihren Lebensprozessen beschäftigen, wird dies sogar zu einer der größten Herausforderungen.

Es gibt etwas, was man als allumfassende, göttliche Wahrheit bezeichnet: Es ist das klare Bewusstsein des SEINS, der Existenz und der Urwirklichkeit.

Dies erklärt nicht, was Wahrheit ist, versucht aber auszudrücken, dass es etwas gibt, was man auch als die 'unveränderliche Tatsache des Wesens des gesamten Lebens' bezeichnen kann, und in dessen Energie wir Menschen, die gesamte Erde und weit darüber hinaus der gesamte Kosmos sich befinden. Der Mensch kann mit seinem beschränkten Bewusstsein nur einen Teil dieser Wahrheit erfassen. Er wird diese Teilwahrheit für sich als ganze Wahrheit empfinden und sein Leben danach ausrichten, läßt sie ständig mit seinem Bewusstsein auf und gibt ihr damit eine immer größer werdende Eigendynamik und eine eigene Existenz, wodurch am Ende diese Teilwahrheit als ganze Wahrheit erlebt wird. Die Energie und die dazu gehörenden Gesetzmäßigkeiten werden dann zu selbständigen Energien, *die sich selbst beweisen*. Wenn eine Gruppe von Menschen ein solches Energiefeld schafft, hat dies rückwirkend eine große und bestimmende, ja auch machtvolle Wirkung. Dies ist noch nicht gleich eine Verblendung solange es dem Wachsen dient. Wenn aber im Laufe der Zeit immer mehr Menschen empfinden, dass die gegebenen Grundlagen oder Betrachtungen nicht oder nur noch teilweise wahr sind und unzufrieden werden, kann eine Verblendung entstehen. Dann nämlich, wenn Menschen trotzdem an den bestehenden und für viele schon überholten Betrachtungen festhalten und immer stärker, sogar zwanghaft versuchen, sie weiterhin als eine Wahrheit zu verbreiten.

Im Pflanzen- und Tierreich gibt es keine Verblendung, da Tiere und Pflanzen kein von der Einheit getrenntes Eigenbewusstsein haben. Soweit sie auf ihre Art ein Bewusstsein haben, ist dies eingebettet in dem allumfassenden göttlichen Bewusstsein. Von daher ist ihr Leben fließend und kennt keine Trennung.

Nur der Mensch mit seiner individuellen Wahrnehmung und seinem individuellen Bewusstsein schafft eine eigene, aus der Gesamt-Wahrheit herausgenommene Teilwahrheit. Erst wenn diese Teilwahrheit zur allumfassenden Wahrheit erklärt wird und die dazugehörenden Gesetzmäßigkeiten als einzig wahr gesehen werden, dann ist Verblendung entstanden. Dies führt oft dazu, dass sich die ursprünglichen Gesetzmäßigkeiten und Betrachtungen im Laufe der Zeit wandeln und am Ende sogar entgegengesetzt sein können. Zum Beispiel das, was die Kirche mit den Worten Christi gemacht hat. Sie hat seine auf reiner Wahrheit beruhenden Aussagen mit ihrem materiellen Bewusstsein verstanden und interpretiert. Das bekannte Resultat ist in vieler Hinsicht sogar entgegengesetzt zu dem, was Christus gesagt hat.

Beispiel: Christus hat gesagt: Ich werde wiederkommen, um die Schafe von den Böcken zu trennen. Für die Kirche ist es klar, dass die Schafe die guten Menschen sind, die gehorchen, mitlaufen und sich anpassen, alles was die Kirche in ihrer Struktur braucht. Man kann dies auch genau andersherum deuten: Die Böcke sind es, die Christus sucht, weil sie selbstbewusst sind, sich nicht ohne weiteres anpassen und ihren eigenen, kreativen Gedanken nachgehen. Sie sind dadurch schöpferisch und für die Veränderungen in der Welt brauchbar. Christus selbst hat sich ja bekanntlich *nie* angepasst – wie hätte er sonst eine so weitreichende Erneuerung bringen können!

Verblendung ist das Resultat eines Wechselwirkens verschiedener Bewusstseinsebenen. Eine Verblendung im Emotionalen entsteht, wenn die emotionalen Erlebnisse und Erfahrungen mental erfasst, verstanden und verstärkt werden. Die nächsthöhere Ebene, die ja der Gesamtwahrheit näher ist, wird als stimmiger erlebt und als Bestätigung genommen für die bisherige emotionale Wahrnehmung. Die mentale Kraft verstärkt, festigt und beweist (für das bisherige Bewusstsein) die Teilwahrheit, die jetzt als ganze Wahrheit erlebt und verkündet wird. Dadurch steigert sie nach und nach ihre Macht und fängt an, das Leben zu beherrschen. Das Mentale ist hier nicht befreiend und klärend, sondern schon längst Teil des Problems geworden!

Heute ist die Menschheit in einer emotionalen Verblendung gefangen, ausgelöst durch die mentale Entwicklung, die die emotionale Zentrierung der meisten Menschen bestätigt und unterstützt. Es ist eine mächtige, alles bestimmende Energie, die sich selbst immer wieder beweist, und der man sich kaum entziehen kann.

Beispiel: Die Macht, die wir Geld geben. Die Überzeugung, wenn wir genug davon haben, dann geht es uns gut, dann sind wir glücklich. Wer Nachrichten schaut, wird feststellen, wie extrem sich direkt und indirekt alles um Geld dreht (auch Themen wie Kriege, Macht, Arbeitslosigkeit, Wirtschaftswachstum, stehen direkt damit in Zusammenhang). Es ist das Herunterstufen einer göttlichen Wahrheit auf eine materielle und beschränkte Ebene: Wenn alles im Fluss ist, wenn genug Energie vorhanden ist, dann hat ein Mensch ungeahnte Möglichkeiten und kann die Fülle des Lebens erfahren und mit anderen teilen. Geld ist verdichtete ätherische Energie, die wiederum symbolisch und tatsächlich die Seelen-Energie auf der konkreten Ebene widerspiegelt.

Bei Verblendung kann man differenzieren zwischen

Illusion, die Verblendung auf der Mentalebene

Illusion entsteht, wenn das mentale Bewusstsein offen ist für Seelenimpulse und das Licht der Seele die Gedanken der Persönlichkeit verstärkt, sie in einem größeren Licht und demnach als wahr erleben lässt. Illusion ist noch nicht so weit verbreitet, aber die Wissenschaft und mental orientierte Menschen unterliegen dieser Art der Verblendung.

Beispiel: Häufig werden Seelen-Ideen, die als klarer Impuls empfangen werden, durch die mentale Aktivität eines Menschen in persönliche Ideale umgewandelt und mit egoistischer Macht aufgeladen. Eine gefährliche Illusion liegt hier im Bereich der Gentechnik, wo die Wissenschaftler in der Überzeugung leben, auf diese Art und auf der rein physischen Ebene (da ist das Bewusstsein zentriert) zukünftig in der Lage zu sein, das Leben vollkommen zu steuern und zu beherrschen, um jede Krankheit verschwinden zu lassen, jede Unvollkommenheit auszumerzen. Dies ist mit Sicherheit ein göttlicher Impuls, weil sie der Idee der Vollkommenheit und dem Handhaben des Lebens entspricht - eine Aufgabe von uns Menschen. Allerdings nicht auf die Art und Weise, wie damit umgegangen wird: Weder die Motive, noch die auf die rein physische Ebene begrenzte Ausrichtung stimmen dabei. Die Gentechnik selbst ist dabei wertfrei!

Emotionale Verblendung

Dies ist die verbreitetste und mächtigste Verblendung, da die Mehrzahl der Menschen emotional zentriert ist. Wie ein dichtes Nebelfeld umgibt diese Art der Verblendung die Menschen und hält sie gefangen. Es gibt keine Möglichkeit, diesem Feld zu entkommen. Je mehr Klarheit ein Mensch bekommt, je mehr er ahnt, dass dies nicht die ganze Wahrheit ist, desto verzweifelter kann er anfänglich werden, da es scheinbar keinen Weg heraus gibt. Weil auch die Gedanken selbst dazu beitragen, dass es diesen Nebel gibt, und eine andere Betrachtung oder Herangehensweise wird oft nicht empfunden oder als illusorisch, Spinnerei oder unrealistisch betrachtet - wenn nicht von einem selbst, dann doch von der Umgebung. Viele nach Wahrheit suchende Menschen resignieren, werden lustlos und verlieren viel Kraft, weil sie ein gutes Empfinden haben für das, was stimmig ist oder wäre, diese Betrachtung aber von der eigenen Umgebung nicht unterstützt wird. Fast alle anderen gestalten ihr Leben immer noch hauptsächlich aus Angst, Bequemlichkeit und materieller Sicherheit - alles starke Verblendungen - heraus.

Das Massenbewusstsein ist das Resultat einer allumfassenden Verblendung, die von leitenden Personen mit einer starken mentalen Kraft ständig aufgeladen und als *wahr* dargestellt wird. Sie erleben ihre Wahrnehmung als absolut wahr und verkünden sie als Gesetzmäßigkeit. Dogmen und (oft unausgesprochene) Normen sind das Resultat dieser über lange Zeit gelehrt oder gepredigten Teilwahrheiten.

Maya, die östliche Bezeichnung für Verblendung auf der ätherischen Ebene

Wenn ein Mensch in der Kombination von Illusion und Verblendung gefangen ist, entsteht eine starkes *In-Einklang-Sein* zwischen Denken und Fühlen, die zu einer tief empfundenen Überzeugung führt, die kaum zu widerlegen ist. Daraus resultiert eine dynamische Kraft mit einer überaktiven Haltung und Geschäftigkeit als Folge. Ein Mensch oder noch mehr eine Gruppe hat hier eine große und starke Antriebskraft, womit er bzw die Gruppe eigene Ideen verwirklicht und kann damit zeitweilig sehr erfolgreich sein. Ein Mensch baut so eine starke Persönlichkeit auf, eine Gruppe eine entsprechende Gruppenstruktur, in der alle Bereiche in Einklang sind.

Beispiel sind die Menschen, die alle anderen von einer Idee überzeugen wollen, eine Aufgabe zwanghaft und rastlos verfolgen, ohne sich noch darauf zu besinnen, warum sie das machen, was der Sinn ihrer Aktivität ist. Die Börse und ihre zwanghaft überaktiven Börsianer sind ein gutes Beispiel, aber auch im täglichen Leben trifft man auf solche Menschen, die nicht erreichbar sind für andere Gedanken und Betrachtungen. Sie fallen immer wieder in eine Überzeugung zurück (z.B. ein Haus bauen zu *müssen*, dies oder das kaufen oder besitzen zu *müssen*, endlich die richtige Beziehung zu *finden...*).

Verblendung ist allgegenwärtig und ein normaler Aspekt unseres Lebens. Gerade in der heutigen Zeit, wo so viele Menschen eigene Überlegungen haben, neue Betrachtungen entstehen, nicht zuletzt durch die starken Anregungen aus der Seelen-Ebene, ist es schwierig, Wahrheit und Verblendung zu unterscheiden. Gerade das Internet und andere moderne Kommunikationsmöglichkeiten macht das Verbreiten von Informationen sehr einfach und ohne klar zu erkennen, was wahr und was nicht wahr ist. Dabei ist wahr natürlich auch wieder sehr relativ! Die momentane Coronasituation ist eine sehr gute Herausforderung zu diesem Thema. Was stimmt jetzt, was nicht, wer hat recht, wer nicht... Wer ist verblendet in diesem Thema und wer sieht das 'Richtige'? Auf dieser Ebene wird es natürlich auch keine klare Antwort, geschweige eine stimmige Lösung geben!

Der Hüter der Schwelle

Aus der Sicht der Seele ist irgendwann jegliche Aktivität der Persönlichkeit, die nicht von der Seele-Ebene gesteuert wird, eine Verblendung. Sie kann dann als ein letztes Aufbäumen der Persönlichkeit gegen die wachsende und unvermeidbare Vorherrschaft der Seele verstanden werden - individuell und kollektiv. Es ist die Gesamtsumme aller materiell ausgerichteten Energien, egal ob von einem Einzelmenschen oder Volk, die sich wie ein mächtiges Energiefeld aufbaut und die klare Sicht auf die wahre Schönheit und Menschlichkeit trübt.

Man spricht hier vom 'Hüter der Schwelle': Er ist die Gesamtsumme aller Lebensaspekte und -erfahrungen, die ein Mensch in seinen vielen Inkarnationen gemacht hat, die er als wahr erlebt und gelebt hat und die ihn während einer bestimmten Zeit seines Lebens unterstützt haben. All das wird, wenn ein Mensch voll in die Identifikation mit seiner Seele aufgeht, nicht mehr gebraucht!

Ein Mensch weiß als Seele, dass er göttlich IST und im Bewusstsein dieser Tatsache vertreibt er durch eine direkte Konfrontation den Hüter der Schwelle. Genauer gesagt: der Hüter löst sich förmlich in Licht auf. Die befreiende Macht der Seele wird hier als 'Engel der Gegenwärtigkeit' bezeichnet:

- Der Engel ist die sich als Seele *empfindende* und *wissende* Person,
- mit Gegenwärtigkeit wird die tief im Inneren *erlebte* TATSACHE des innewohnenden Göttlichen bezeichnet.

Wie kann man mit Verblendung umgehen?

Gerade weil Verblendung nicht zu erkennen ist, kann man keine einfachen und vor allem sicheren Methoden angeben, wie man hier vorgeht. Wenn die Energie einer höheren Ebene auslösend für eine Verblendung ist, kann sie in dem Moment nicht als Hilfe dienen. Konkret: Wenn jemand einer mentalen Verblendung unterliegt, kann er nicht ohne weiteres das Licht seiner Seele zur Hilfe nehmen, dies würde seine Überzeugung oder Wahrnehmung nur verstärken und keine Erkenntnisse hervorrufen.

Gleichzeitig ist aber das Wissen um die alles befreiende Macht einer höheren Energie auch das, was am Ende die Verblendung auflösen wird.

Mit einer stetigen Ausrichtung auf das Licht der Seele und einem kontinuierlichen Entfalten der Intuition legt man eine Basis, auf der Verblendung und Illusion begegnet, gewandelt bzw. zerstört werden können. Dies ruft - als Ergebnis der Seeleneinstrahlung - eine starke Unzufriedenheit hervor, weil man tief im Inneren weiß, was 'eigentlich' richtig und stimmig ist. Gleichzeitig sollte die Bereitschaft wachsen, trotz allem an dem, was als stimmig empfunden wird, festzuhalten. Dadurch entsteht eine Phase, in der man lernt, sich unbeirrbar auszurichten und sich - zum Teil auch mit großer Willenskraft - ständig gegen die erkannten und beherrschenden Verblendungen zu stellen. Bis irgendwann das Licht durchbricht und ein neues Freisein von Verblendung entsteht. Eine Verblendung, die man so klar erkannt und überwunden hat, kann einen *niemals* mehr einholen.

Man kann sich überlegen, welche Verblendungen im eigenen Leben eine wichtige Rolle spielen, welche sogar prägend sind (und es sind meist mehr, als man vermutet). Zum Beispiel können starke und feste Überzeugungen sehr gut sein, aber auch leicht zu einer Verblendung werden! Sie aufzulisten und auszusprechen nimmt ihnen schon viel Kraft.

Alles kann bzw. wird irgendwann im Laufe der Entwicklung - individuell und kollektiv - zu einer Verblendung. Dabei vermischen sich auch individuelle und kollektive Verblendungen, was eine Situation nicht gleich überschaubar macht. Jemand kann sich von einer individuellen Verblendung befreien, muss aber akzeptieren, dass dies für viele Menschen nicht so ist. Für sie kann die gleiche Energie noch eine unterstützende Wahrheit verkörpern.

Einige Verblendungen, wie sie den einzelnen Strahlen zugeordnet werden.

1. Strahl

- Die Überzeugung der physischen Stärke, persönlichen Anziehungskraft und persönlichen Macht,
- 'Der Eine im Mittelpunkt' zu sein,
- selbstsüchtiger Ehrgeiz als Weg,

- zu herrschen und zu kontrollieren,
- ein Messias-Komplex auf dem Gebiet der Politik,
- ein selbstsüchtiges Schicksalsbewusstsein,
- Zerstörung als Aufgabe zu sehen,
- Selbstisolierung, Alleinsein und Weltflucht als Aspekte geistigen Fortschritts zu werten,
- das Recht zu haben, anderen den eigenen Willen aufzuzwingen.

2. Strahl

- Geliebt werden wollen,
- populär und anerkannt sein zu wollen,
- persönliche Weisheit zu betonen und sich dahinter zu verstecken,
- zu viel Verantwortung zu tragen,
- zu umfassendes Verstehen, wodurch das Handeln blockiert wird,
- sich selbst zu bemitleiden,
- der Messiaskomplex auf dem Gebiet der Religion und Weltnot,
- eine selbstsüchtige Selbstlosigkeit,
- eine zu große Selbstzufriedenheit,
- die Überzeugung, alles verstehen und richtig machen zu wollen.

3. Strahl

- Geschäftigkeit, immer aktiv sein müssen,
- ständig neue Ideen haben und Pläne schmieden,
- keine klare Ausrichtung und Motive in dem, was er tut,
- gute, aber selbstsüchtige Absichten zu verfolgen,
- im eigenen Netz von Ideen und Machenschaften verstrickt zu sein,
- die Überbetonung von Formen und präzisen Strukturen,
- die Überzeugung, manipulieren zu dürfen,
- sich viel zu wichtig zu nehmen in der aktiven Haltung, immer alles zu machen, sich ständig einzusetzen.

4. Strahl

- Harmonie, die in Wirklichkeit Angst vor Konflikt ist,
- persönliches Wohlbefinden und Befriedigung zentral zu sehen,
- Konflikt und Auseinandersetzung als Weg zu betonen,
- Frieden und Gerechtigkeit mit Gewalt durchzusetzen, anderen aufzuerlegen,
- die eigenen künstlerischen Fähigkeiten zu überschätzen,
- Intuition mit psychischer Wahrnehmung zu verwechseln.

5. Strahl

- Das Konkrete zu wichtig zu nehmen,
- den Intellekt viel zu stark zu betonen,
- die Wissenschaft als alleinige herrschende Macht zu sehen,
- Wissen und das Erfahren von Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhängen als Weg zur Befreiung zu sehen,
- eine zu feste Überzeugung, die aber sehr engstirnig ist und keine anderen Möglichkeiten zulässt.

6. Strahl

- Eine verehrungsvolle Hingabe ohne etwas zu hinterfragen,
- eine Anhänglichkeit an Personen und eine Abhängigkeit von Formen,
- zu starke idealistische Kraft,
- Gefolgstreue und Glaubensbekenntnisse einer Religion oder religiösen Gruppe,
- ein zu starkes emotionales Reagieren und Empfinden,
- Selbstaufopferung (bis in den Tod),
- sich in alles Einmischen, Besserwissen,
- Missionar oder Welterlöser zu sein,
- eine extreme Überzeugung, dass alles, was man lebt und weiß, das einzig richtige ist,
- engstirnig und fanatisch zu sein.

7. Strahl

- Magisch zu wirken, sich mit negativen, materiellen Energien zu beschäftigen und sie zu handhaben,
- Macht durch das Beherrschen von Formen, Lebensstrukturen,

- die Überbetonung der Form, des physischen Körpers, der konkreten Gegebenheiten,
- sich zu viel mit mysteriösen, geheimnisvollen Sachen zu beschäftigen, in der Annahme, dass sie der geistigen Entwicklung dienen,
- Sexualmagie und Tantra als Weg zu sehen,
- die Überbetonung von Organisation, Ritualen, Ordnung und Gesetzen.



5. Gedanken zur eigenen Entwicklung

Fragen, die man für sich beantworten sollte

Wie sind meine realen Umstände aus der Sicht meiner Entwicklung?

Diese Frage beinhaltet sehr viel. Sie fordert dazu auf, das eigene Leben in allen Aspekten vom Gesichtspunkt der eigenen Entwicklung aus anzuschauen. Wer die vorherigen Fragen beantwortet hat, hat damit eine gute Basis gefunden, alles von diesem Gesichtspunkt aus anzuschauen.

Einerseits ist dies relativ einfach, andererseits verlangt es auch eine ehrliche und konsequente Haltung sich selbst gegenüber. Was ist, wenn man feststellt, dass bestimmte Lebensaspekte und -ansätze nicht im Sinne der eigenen Entwicklung gelebt werden? Lebe ich einen bestimmten Lebensaspekt aus meiner Seele heraus oder nicht? Mit dem Beantworten dieser Fragen bringt man die bisher benannten und erkannten Entwicklungsprozesse direkt mit der bestehenden eigenen Realität in Verbindung und ermöglicht ein stimmiges Weitergehen.

Diese Überlegungen können auch Erleichterung bringen, wenn man erkennt, dass man bestimmte Sachen nicht tun sollte, zum Beispiel nicht so viel Verantwortung auf sich nehmen, nicht unbedingt jede Beziehung pflegen... Themen, wo man den Begriff 'eigentlich' verwendet, sollte ebenfalls genauer angeschaut werden.

Man kann bei dieser Frage systematisch vorgehen:

- Alle Aspekte des eigenen Lebens (persönliche Prozesse, Beziehungen, Beruf, Fähigkeiten, Geld, Besitz, Wünsche...) aus dieser Sicht betrachten und die Ergebnisse aufschreiben;
- dann erst überlegen, welche tatsächlichen Veränderungen aus dieser Sicht notwendig wären und aufschreiben, wie das aussehen würde. Erst einmal, ohne zu überlegen, welche guten oder schwierigen Konsequenzen das haben könnte. Es ist auch egal, ob dies ganz einfache und leicht umzusetzende Veränderungen sind oder solche, die das momentane Leben ziemlich wandeln würden;
- jetzt könnte man ausselektieren und schauen wie man tatsächlich vorgeht. Wo fängt man an, was kann sofort anders sein – im Konkreten oder auch in der persönlichen Einstellung?
- Einen (stressfreien) Zeitplan machen und alles systematisch und ohne Zeitdruck, ein Thema nach dem anderen, durchgehen.

So kann man – auch vor dem Hintergrund des eigenen Doppellebens (siehe Rundschreiben 5) in eine neue Lebensgrundlage hineinwachsen, von wo aus schließlich das ganze Leben nur noch im Sinne der eigenen Entwicklung gelebt wird.

Ein interessanter und befreiender Prozess, der natürlich längere Zeit in Anspruch nimmt. Trotzdem bedeutet jede bewusste Ausrichtung und jede Entscheidung, mehr im Sinne der Seele zu leben eine Beschleunigung der eigenen Prozesse und eine Öffnung dafür, das Leben mehr und mehr als eine ständige Wandlung zu verstehen und entsprechend damit umgehen zu können. Im Laufe der geistigen Entwicklung sollte man diese Überlegung (und ebenfalls alle, die in den vorigen Rundschreiben durchgenommen wurden) in regelmäßigen Abständen immer wieder stellen.



6. Meditation und Übung

Die Geburt Christi im Herzen erleben

Einer der wichtigsten Ereignisse im Laufe der vielen Inkarnationen ist die Geburt Christi im Herzen: Das tatsächliche und ganz konkrete Erleben, dass man ein göttliches Wesen ist! Nicht von Hörensagen oder weil die Religion dies behauptet..., sondern weil jemand tief im Herzen eine große Öffnung erlebt hat, in der diese Tatsache als Wissen gespeichert ist.

Setz' dich hin und gehe in den Herzraum, das Herzchakra hinein. Werde ganz still und erlebe das, was da ist. Dann spüre tiefer hinein und erlebe, dass dort einen großen und freien Raum ist, in dem du die Tatsache erleben kannst, dass du ein Göttliches Wesen bist! Lass' dich still und tief von dieser Tatsache berühren.

Dann lass' diese Berührung durch den ganzen Körper strömen, lass dich dabei von der Energie tragen.

Und dann lass' diese Herzensenergie in alle Richtungen ausströmen und erlebe dabei dein Einssein mit dem Leben, mit der Erde, mit allen Menschen...

Gehe wieder ganz in den Herzraum zurück, werde still und schließe die Meditation ab.